

## Protokoll Nr. 10 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 07.09.2023  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 19:04 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzende**

Kruse, Doris

#### **SPD-Fraktion**

Götze, Horst  
Rosema, Swantje

#### **CDU-Fraktion**

Ohling, Albert

#### **FDP-Fraktion**

Meyer, Henning (bis 18:15 Uhr)

#### **GfE-Fraktion Grundmandat**

Müller, Horst

#### **Gruppe DIE FRAKTION Grundmandat**

Mennenga, Lars (bis 18:06 Uhr)

#### **Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder**

Gembler, Hella  
Kamer, Stefan

#### **Beratende Mitglieder**

Grimm, Rena  
Ricken, Odilie  
Tüfekci, Dursun  
Wilts, Elfriede  
Frein, Markus

#### **Verwaltungsvorstand**

Jahnke, Horst (bis 18:09 Uhr)

#### **von der Verwaltung**

Christians, Jörg  
Schabler, Martin  
Bonn-Sommer, Renate  
Janßen, Ralf  
Jaspers, Thomas  
Spannhoff-Janßen, Keno

#### **Protokollführung**

Klaaßen, Celina

## Protokoll Nr. 10 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.09.2023

### **Gast**

Kröger-Vodde, Malte

### **Öffentlicher Teil**

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Kruse** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie freue sich, Frau Ricken als Stadtjugendpflegerin im Jugendhilfeausschuss begrüßen zu dürfen.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### **MITTEILUNGSVORLAGEN**

TOP 4 Bericht Unterhaltsvorschuss-Vergleichsring und Darstellung der aktuellen Rückholquote  
Vorlage: 18/0926

**Herr Spannhoff-Janßen** stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Ergebnisse des Vergleichsringes Unterhaltsvorschuss vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Kruse** bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Müller** möchte wissen, wie alt die Fälle seien, die wegen der Aussichtslosigkeit aussortiert würden.

**Herr Spannhoff-Janßen** entgegnet, hier würde es sich teilweise um Leistungsempfänger handeln, die bereits weit über 20 Jahre alt seien. Es gebe eine Regelung im Rückgriffspakt, dass die Forderung unbefristet niedergeschlagen werden müsse, sofern es drei erfolglose Vollstreckungsversuche durch ein Gericht gegeben habe. Der Aufwand der Realisierung würde hier in keinem Verhältnis zu dem Ertrag stehen.

## Protokoll Nr. 10 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.09.2023

**Herr Götze** bemerkt, die Zahl der Betroffenen in Emden sei im Gegensatz zu den anderen Kommunen sehr hoch. Seiner Ansicht nach würde man die Kinder mehr unterstützen und sie mithilfe des Jobcenters und anderen Bereichen auf den richtigen Weg bringen müssen.

**Herr Ohling** bedankt sich für den Vortrag. Er begrüße es, dass Emden im Vergleich zu den anderen Kommunen im Jahr 2022 mit einer Rückholquote von 22 % gut dastehen würde. Er fragt, ob das Ziel der 33-prozentigen Rückholquote realistisch oder eher sportlich sei. Zudem möchte er - abgesehen von den Prozentzahlen - wissen, wie viel Geld zurückgeholt werde.

**Herr Spannhoff-Janßen** könne nicht einschätzen, ob die Zahl realistisch sei. Man würde dafür in jedem Fall das Einnahmepotenzial auswerten müssen, was sich als schwierig erweise. Aus diesem Grund finde er die 33 % durchaus sportlich, ob sie jedoch tatsächlich erreichbar seien, könne er nur raten. Im Haushaltsjahr 2023 seien 1.700.000 € ausgegeben und 400.000 € eingeholt worden. Vom Land seien 1.200.000 € erstattet worden. Es liege somit ein Defizit von 100.000 € vor, was eine Kostendeckung von 94 % ausmache.

**Herr Jahnke** begrüßt die Signalwirkung, die durch das Aufarbeiten der Altfälle gezeigt werde. Die stringente Verfolgung würde eine entscheidende Botschaft für die Öffentlichkeit sein. Er bezieht sich auf den Beitrag von Herrn Götze und sagt, es gehe hier lediglich um die leistungsfähigen Erziehungsberechtigten, die entsprechende Einkommen beziehen würden und für ihre Kinder aufkommen sollten. Er freue sich über die heute aufgezeigte Entwicklung und bedankt sich bei Herrn Spannhoff-Janßen.

**Frau Kruse** bedankt sich für die Ergänzung.

**Frau Gembler** bedankt sich für den Vortrag und begrüße es ebenfalls, wie Emden im Vergleich zu den anderen Kommunen dastehe. Sie möchte wissen, wie viele der Erziehungsberechtigten Väter und wie viele davon Mütter seien.

**Herr Spannhoff-Janßen** teilt mit, dass durchschnittlich 10 % der betreuenden Elternteile Väter ausmachen würden. Dementsprechend seien 10 % der Mütter und 90 % der Väter unterhaltspflichtig. Dies decke sich auch mit dem Bundesschnitt.

**Frau Kruse** bedankt sich bei Herrn Spannhoff-Janßen für die Mühe und wünscht weiterhin viel Erfolg.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 5 Sachbericht zur Richtlinie Qualität in Kitas  
Vorlage: 18/0927

**Frau Bonn-Sommer** stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Richtlinie Qualität in Kindertagesstätten vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Kruse** bedankt sich für die Vorstellung und begrüße es, dass Frau Bonn-Sommer dieses Projekt mitbegleitet habe, um ebenfalls Erkenntnisse daraus gewinnen zu können. Sie bittet weiter um Wortmeldungen.

**Herr Götze** erkundigt sich nach den Menschen mit besonderem Förderbedarf. Seiner Ansicht nach sei es wichtig, dass jedes Kind mit einer Behinderung ebenfalls die Möglichkeit habe, eine normale Kita besuchen zu können. In Emden müssten noch viel mehr Plätze für sie eingerichtet werden.

## Protokoll Nr. 10 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.09.2023

**Frau Bonn-Sommer** entgegnet, bei den besagten Menschen mit besonderem Förderbedarf handle es sich um die Kinder, die beispielsweise Sprachschwierigkeiten, Wutausbrüche oder auch ADHS-Symptome hätten. Diese würden intensiver gefördert werden müssen. In Niedersachsen gebe es für Kinder mit Behinderung nach wie vor das System, über die Eingliederungshilfe einen sonderpädagogischen Förderbedarf beantragen zu können. Die Verwaltung habe jedoch beim Ausbau neuer Kindertagesstätten stets darauf geachtet, dass sie den baulichen Anforderungen für die besondere Förderung genügen würde. Es werde immer weiter vorangeschoben.

**Frau Kruse** bedankt sich für die Erläuterung.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 6            Jugendhilfeplanung Ausrichtung – Aufgaben – Organisation  
Vorlage: 18/0931

**Herr Schabler** erklärt einleitend, dass die Jugendhilfeplanung eine staatliche Pflichtleistung sei, die in Deutschland sehr unterschiedlich wahrgenommen werde. In Emden habe man sich die Aufgabenstellung in der Vergangenheit unterschiedlich aufgeteilt, da es keine Personalstelle für die Jugendhilfeplanung gebe. Da die Aufgaben nicht in einem festen, konzeptionellen Gerüst durchgeführt würden, möchte die Verwaltung dies nun ändern. Man habe fachbereichsübergreifend überlegt, ob man die frei gewordene Personalstelle nutzen könne, um die Jugendhilfeplanung noch einmal neu aufzustellen.

Weiter stellt Herr Schabler anhand einer PowerPoint-Präsentation die Ausrichtung, Aufgaben und Organisation der Jugendhilfeplanung vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Kruse** bedankt sich für die Ausführung.

**Herr Götze** erkundigt sich nach der Jugendberufsagentur. In Leer würde diese wesentlich besser laufen als in Emden. Dabei sei sie wichtig, um die jungen Menschen auf ihrem beruflichen Lebensweg zu unterstützen.

**Herr Jaspers** teilt mit, die Jugendberufsagentur werde stetig entwickelt und es würden verschiedene Maßnahmen geplant. Vor den Sommerferien habe es einen Termin zur Vorstellung mit den Schulsozialarbeitern gegeben, worauf sie nun aufbauen würden.

**Herr Schabler** unterstreicht hier noch einmal die Frage, wie mit den vielen Aufgabenstellungen in der Jugendhilfe umgegangen werde. Man müsse sich zunächst darauf verständigen, wo der größte Handlungsbedarf bestehe. Vergessen dürfe man nicht, dass eine Person die Planungsaufgabe habe und die anderen Aufgaben weiter in den Organisationen der Jugendhilfe bearbeitet würden.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**ANTRÄGE VON FRAKTIONEN & GRUPPEN**

TOP 7 Bericht der Verwaltung zum Thema § 35a SGB VIII;  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 13.08.2023  
Vorlage: 18/0928

**Herr Ohling** erklärt, er habe den Antrag aufgrund einiger an ihn gerichteten Nachfragen gestellt. Seiner Kenntnis nach würde sich die Eingliederungshilfe in Emden laut einigen Ärzten relativ schwierig verhalten, in anderen Kommunen jedoch nicht.

**Herr Frein** stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Beantwortung des o. g. Antrages vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

Bei der Beantwortung der ersten Frage hebt er hervor, dass die Schulbegleitung und Therapien im Bereich Autismus den größten Teil der ambulanten Eingliederungshilfe ausmachen würden.

Zu der Beantwortung der vierten Frage ergänzt er, dass die Bearbeitungsdauer von 1 ½ Jahren zustande komme, wenn es noch keinen Kontakt mit einem Facharzt gegeben habe. Hier würde die Suche nach einem geeigneten Facharzt und die darauffolgende Einholung der Diagnostik und des Gutachtens bis zu einem Jahr dauern.

**Frau Kruse** bedankt sich für die Präsentation.

**Herr Ohling** bedankt sich für die Ausführung. Bei der Rücknahme und mangelnden Mitwirkung bezüglich der Ablehnungen der Anträge gehe er davon aus, dass sich die Erziehungsberechtigten im Vorfeld nicht damit beschäftigt hätten. Er begrüße die Hospitation in der Schule, sei jedoch der Meinung, man könne die Teilhabebeeinträchtigung hier meist nicht feststellen, da die Kinder vormittags Medikamente einnehmen würden. Das Verhalten in der Schule würde nicht auch das Verhalten am Nachmittag widerspiegeln. Seiner Ansicht nach würde die gutachtende Person eine Woche bei der Familie einziehen müssen, um richtige Ergebnisse erzielen zu können. Dass der Schulbericht und der Elternfragebogen 15 Seiten umfassen würden, finde er nicht schlimm. Zusammenfassend stelle ihn die Beantwortung sehr zufrieden.

**Herr Frein** stimmt Herrn Ohling zu, trotzdem könne man nicht eine Woche bei der Familie einziehen. Deswegen würde es aber den Eltern- und den Schulfragebogen geben. So könne man aus beiden Perspektiven heraus beurteilen. Zudem gebe es noch einen Diagnosebogen, der gemeinsam mit dem Kind, den Erziehungsberechtigten und den Mitarbeitern des Fachdienstes ausgefüllt werde. Bezugnehmend auf die medikamentösen Behandlungen sagt er, die Sorgeberechtigten hätten sich bewusst für diesen Weg entschieden, würden allerdings auch andere Möglichkeiten in Betracht ziehen können. In jedem Fall versuche der Fachdienst dies in die Entscheidungsfindungen miteinzubinden. Zudem würden auch gelegentlich Anträge zurückgenommen, wenn sich bei einem Gespräch mit den Eltern herausstelle, dass lediglich ein Erziehungsbedarf bestehe.

**Frau Kruse** bedankt sich für die Erläuterung.

*Anmerkung der Protokollführung:*

*Ergänzend zur Präsentation sind die Formulare „Diagnosebogen zur Feststellung der Teilhabebeeinträchtigung“, „Elternfragebogen“, „Qualitätshandbuch des FD 651.2“ und „Schulbericht zum Antrag auf Eingliederungshilfe“ im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.*

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Protokoll Nr. 10 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 07.09.2023

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 9 Anfragen

**Herr Ohling** möchte wissen, ob es mittlerweile eine Binnenhaftpflichtversicherung gebe.

**Herr Frein** verneint dies. Der Fachdienst habe sich dafür entschieden, dass es bis zu einem gewissen Alter über den kommunalen Schadensausgleich abgewickelt werde und man dann auswerten würde, ob der Einsatz in der Binnenhaftpflicht günstiger sei.

**Herr Janßen** ergänzt, dass man im Einzelfall die Kosten übernehmen würde. Im Moment bestehe bei den wenigen Fällen aber noch kein Bedarf.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.